



### Adventliche Ermutigung

**Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt!  
Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.  
Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.  
Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.**

Klaus Peter Hertzsch

## ICH GEHE ZUR MITTE

### ADVENTLICH UMDENKEN UND LOSGEHEN

Da ist eine Frau unterwegs (genauso könnte es ein Mann sein). Ihr Blick schaut geradeaus. Ihr Körper ist erwartungsvoll nach vorn geneigt, die Füße bewegen sich noch etwas zaghaft, sind diesen Weg noch nie gegangen. Aber er liegt einladend vor ihr. In ihrem Rucksack ist Proviant.

Die Frau ist aufgebrochen aus ihrem bisherigen Leben – aus Routine und Abhängigkeiten, auch aus den religiösen Gewohnheiten. Es muss doch eine Zukunft geben, die größere Verheißung in sich birgt! Klingt so der Lockruf des Advent? Ist dies das Wehen eines Geistes, der Überlebtes und Verkrustetes aufbrechen will? Winkt da als Ziel die Möglichkeit, sich selber tiefer zu begegnen – und auch Gott?

Wer mit Achtsamkeit und Wahrheitsliebe in sich selbst hineinschaut, könnte vielleicht feststellen, dass Vieles an adventlicher Spiritualität und Brauchtum das Herz nicht mehr erreicht, geschweige sättigt, und dieses „Leben nach Plan A“ am Wesentlichen vorbei geht, dass es keinen Trost, keine wirkliche Hoffnung mehr vermittelt in unseren als unheilvoll empfundenen Tagen.

Das könnte Traurigkeit, Resignation, ja Verzweiflung wecken. Aber gerade daraus könnte auch Sehnsucht aufbrechen, könnten sich Visionen entfalten, um einen neuen Weg (sprich „Plan B“) zu beschreiten, d.h. mit einem neuen Denken, neuen Wahrnehmungen, einer neuen Sicht sich auf Ungewohntes einzulassen - vom Alltag bis zum Glaubensleben.

Sind nicht die „Drei Weisen aus dem Morgenland“ gerade mit dieser Haltung aufgebrochen auf ihren weiten unbekanntem Weg? Sie hatten eine Vision, verspürten einen Marschbefehl des Herzens und haben so ihr Ziel, ihr Glück gefunden.

Wie könnte so ein Aufbruch für uns praktisch aussehen? Das versuchen die vier Adventsgottesdienste in der Unterkirche aufzuzeigen.

Zu dieser Frage fand ich einen interessanten Text:

„Wollen Sie nun das Paradies finden oder nicht?“

„Theoretisch schon.“

„Dann fangen wir jetzt an. Tun Sie etwas, das Ihnen schwerfällt. Überwindern Sie sich.

Vergessen Sie, was Sie wollen. Versuchen Sie ein Spiel. Vergeben Sie jemandem. Verschenken Sie ihr Gepäck. Führen Sie einen Wunsch spazieren.

Aber zerrn Sie nicht an der Leine. Geben Sie sich eine Chance. Andern auch. Setzen Sie etwas auf eine Karte. Singen Sie ein Lied. Hören Sie auf zu zählen. Stellen Sie etwas auf den Kopf.

Möglicherweise sich selbst. Sie können natürlich auch etwas ganz anderes tun. Hauptsache, wir beginnen jetzt.“

*Ulrich Schäfer*

## MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

### MIT DIR, GOTT, AUF NEUEN WEGEN

Im Advent lädst du uns ein innezuhalten und alte Muster zu durchbrechen.

Manchmal sind wir zögerlich, vertraute Wege zu verlassen  
Schenke uns dein Licht.

Lass es uns auf unbekanntem Pfaden leiten

Lass uns aufmerksam werden in den Begegnungen mit dem Neuen, in den leisen und lauten Momenten und in den Herausforderungen, die uns wachsen lassen.

Gib uns die Kraft, unsere Herzen zu öffnen und neue Schritte zu wagen.

Gehe mit uns und schenke uns deinen Segen, denn du bist unser Weg.

*Claudia Stura*